

EH
Aug 6
IX/5183

EAST BLOC

RIJEKA'S TRAFFIC WITH EAST BLOC STILL
RISING.

SOURCE VIENNA: Trade circles.

DATE OF OBSERVATION: To July 1956.

ENGLISH SUMMARY: The increase is a result of the changed political climate.

EVALUATION COMMENT: This report is in accordance with information available here on the increased use of the RIJEKA (FIUME) harbor by the Eastern European countries as a result of their growing rapprochement with Yugoslavia.

In this connection a report was published in "Vjesnik" of July 24 1956 dealing with "Increase in transit in the port of RIJEKA." A summary of the report follows:

In the first six months of this year 312,075 tons of various goods coming mainly from Czechoslovakia, Hungary and Austria were delivered via RIJEKA. This shows an increase of 91,644 tons compared with the same period last year. In the second half of this year, it is expected that the transit will be increased further amounting to over 800,000 tons. Out of this total, 148,135 tons of goods came from Czechoslovakia, 118,000 tons from Hungary, and the remainder from Austria and other countries. Over the same period the amount of transit trade could have been even bigger if the port installations for the handling of goods were more modern. A program for mechanization is receiving serious consideration. The port is to obtain eight large cranes from Hungary, and representatives of the port authorities visited Austria, Hungary and Czechoslovakia in order to negotiate an increase in the transit and the purchase of the required equipment in those countries. The situation is most favorable in both respects.

In the first half of this year the loading and unloading was also increased compared with last year: from 1,426,686 tons to 1,461,779 tons. A further increase is expected to be reported in the second half of this year.

Der Gesamtumschlag im Hafen von RIJEKA (FIUME) betrug in den ersten vier Monaten dieses Jahres 873.000 Tonnen, von denen 208.000 Tonnen auf den Transitverkehr entfielen. Jugoslawische Stellen nehmen an, dass der Gesamttransit des laufenden Jahres das Vorjahrsvolumen von 630.000 Tonnen kaum uebersteigen wird, weil die Kapazitaet des Hafens von RIJEKA derzeit durch den zunehmenden Inlandsverkehr voll beansprucht ist. Bis zum Jahre 1957 sollen jedoch die Haefen von SPLIT, SIBENIK und PLOCE in staerkerem Masse zur Verfuegung stehen, sodass ein Teil des Inlandumschlages auf diese Haefen und auch ueber SALONIKI geleitet und der Transit ueber RIJEKA, der 1954 noch bei knapp ueber 100.000 Tonnen lag, auf eine Million Jahrestonnen gesteigert werden kann.

In der Transitstruktur haben sich aber bemerkenswerte Verschiebungen ergeben, die Oesterreich aus seiner bisherigen beherrschenden Position verdraengten. Im Vorjahr war Oesterreich am Gesamttransit des Hafens RIJEKA in Hoehe von 630.000 Tonnen mit 250.000 Tonnen beteiligt. In den ersten vier Monaten 1956 entfielen auf den Gesamttransit von 208.000 Tonnen 102.800 Tonnen auf die CSR, 71.000 Tonnen auf Ungarn und auf Oesterreich nur 31.000 Tonnen. Die Lage duerfte sich allerdings im Laufe des Jahres wieder aendern, weil in verschiedenen Transitguetern aus Oesterreich eine Volumenzunahme zu erwarten ist. So Beispielsweise bei den Stickstofftransporten, die bis Ende April 18.000 Tonnen betragen haben; bei Holz, Papier und den Kohlenbezuegen aus den USA, die ab Ende Juni ueber RIJEKA geleitet werden und 70.000 bis 100.000 Tonnen erreichen sollen. Im Juli wird auch die erste Schrottsendung aus den USA ueber RIJEKA hereinkommen.

Der Holztransit ueber SUSAK war in diesem Jahr im wesentlichen durch CS Lieferungen, und zwar 30.000 cbm Schnittholz nach Aegypten, beherrscht. Aus der Steiermark sind 3.000 cbm per Lastkraftwagen nach RIJEKA gebracht worden, steirische Papierexporte gingen in Hoehe von 1.100 Tonnen ueber RIJEKA nach Griechenland. Die VOeST, LINZ lieferten Eisenkonstruktionen via RIJEKA nach BAGDAD und BEIRUT. Ferner sind dieser Tage die ersten Transporte griechischer Eisenerze ueber RIJEKA fuer die VOeST eingegangen.

Die Zunahme der Ostblocklieferungen ist auch in anderen Warengruppen feststellbar. Ungarn leitet seine Zement-, Eisen- und Blumenexporte ebenso wie seine Importe von Getreide, Phosphaten, indischen Eisenerzen, Rohzucker aus Kuba, Baumwolle, Futtermittel, Tabak und Schrott ueber RIJEKA. Die CSR wickelt ihr Chinageschaef auf dem gleichen Wege ab, desgleichen ihre Lieferungen von und nach Aegypten und Albanien (Baumwolle und Manganerze.) Neuerdings profitiert auch Sueddeutschland durch jugoslawische Bauxitlieferungen, die in RIJEKA umgeschlagen werden, von der regeren Transitttaetigkeit in diesem Hafen. Auch die Wiederbelebung der jugoslawisch-sowjetischen Handelsbeziehungen traegt zur Verstaerkung des Hafenverkehrs in RIJEKA bei.